

Städtebaulicher Entwurf Flugfeld

Neumarkt i.d.OPf.



Ergebnisse Entwurfsworkshop

19. - 20. Juli 2022

Gehl


VOGELSANG

NEUMARKT
STARKE STADT

Workshopteilnehmer

- OB Thomas Thumann (nur Tag 1)
- Stadtbaumeister Matthias Seemann
- Stadtplanungsamt Neumarkt i.d.OPf. vertreten durch:
 - Ralf-Peter Hoffmann
 - Christopher Härtl
- ArGe Gehl/Vogelsang vertreten durch:
 - Kristina Vogelsang
 - Tobias Altmann
 - David Sim
 - Hanno Conrad

Tag 1 (19. Juli 2022)



Inhalte und Themen Tag 1

- Besprechung der bisherigen Projektarbeit und nächsten Schritte
- Präsentation erster Skizzen Gehl
- Gemeinsame Entwurfsarbeit und Vorbereitung Werkstattgespräch
- Werkstattgespräch Flugfeld

Besprechung der bisherigen Projektarbeit

Zu Beginn des Workshops wurde der bisherige Prozess rekapituliert und über relevante nächste Schritte diskutiert. Hierbei ging es vorrangig um die vertiefte Ausarbeitung des Konzepts 4: Nachbarschaften, Parks und klare Kanten (s. Abbildung 01).



Abb. 01: Vorentwurf

Schwerpunkte wie Erschließung, Bebauungstypologien und das Thema der Kaltluftschneise wurden diskutiert. Es wurde konkludiert, dass Gehl im weiteren Projektverlauf Vorschläge zum Erschließungskonzept und der städtebaulichen Setzung vor allem im Hinblick auf das Thema Stadtklima erarbeitet und unter Beteiligung der entsprechenden Fachplaner vertieft.

Ziel des ersten Workshoptages war zunächst die Präsentation der ersten Entwurfsskizzen von Gehl (s. Abbildung 02).

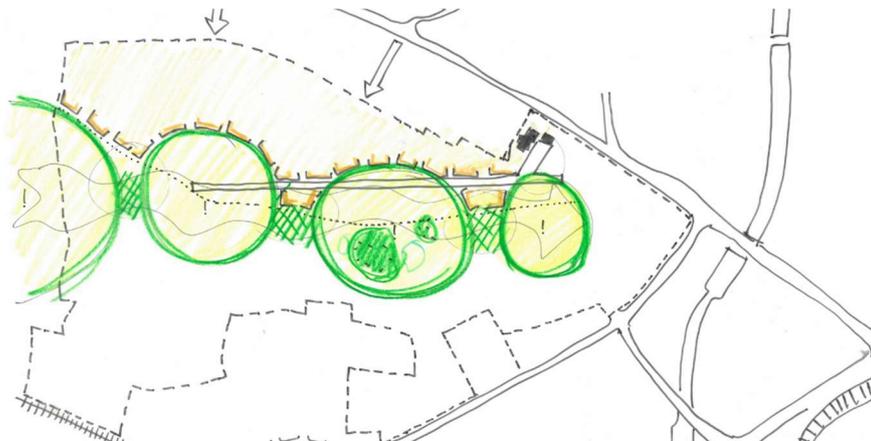


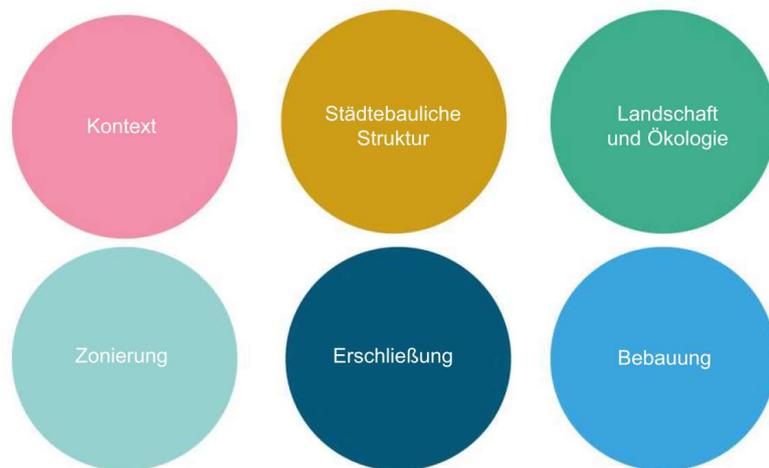
Abb. 02: Skizze: Mögliche Entwicklung von Norden

Präsentation erster Skizzen Gehl

Zum Auftakt der Arbeitssitzung präsentierte Gehl erste Vorschläge für die Weiterentwicklung des Vorentwurfs. Zudem wurde die Frage der abschnittswisen Entwicklung der Bauflächen und in diesem Zusammenhang Zwischennutzungen, zum Beispiel in Form von produktiver Landschaft diskutiert.

Um den Arbeitsprozess des Workshops zu strukturieren wurden sechs übergreifende Schwerpunkte definiert, auf denen sich der Entwurf aufbaut (s. Abbildung 03). Diese umfassen den städtebaulichen Kontext, die Setzung des Entwurfs, Landschaft und Ökologie, Zonierung, Erschließung und die Bebauung bzw. Typologien.

Sechs Themen...



... die sich überschneiden



Abb. 03: Sechs Schwerpunktthemen

Gemeinsame Entwurfsarbeit und Vorbereitung Werkstattgespräch

Das erste besprochene Thema im Workshop war der Umgang mit dem städtischen Kontext. Herr Sim warf die Frage auf, ob es in der Stadt nicht noch andere Entwicklungsbereiche gäbe, die den Nutzungsdruck auf das Flugfeld verringern könnten. Zudem wurde diskutiert, wie das Flugfeld sich bestmöglich in die städtische Struktur einfügen kann. (s. Abbildung 04) Eine Verbindung über den Kanalhafen zur Innenstadt wurde zudem diskutiert.

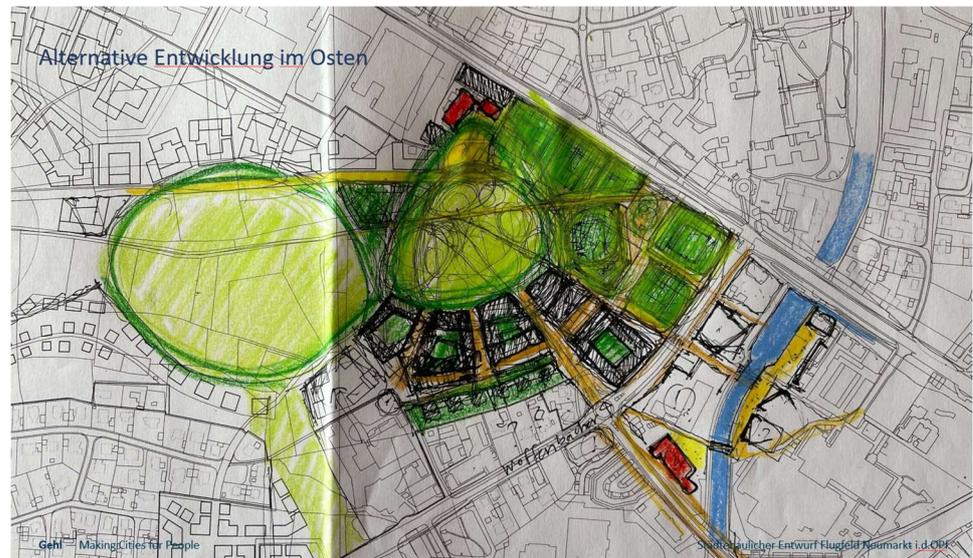


Abb. 04: Eine neue Verbindung im Osten?

Im zweiten Schritt wurde das Thema Ökologie behandelt. Hierbei ging es vor allem um den Erhalt der Kaltluftschneise und den Schutz bestehender Landschaftselemente (s. Abbildung 05).



Abb. 05: Abfolge von Parks als Kaltluftschneise

Den Parks im Quartier wurden im Zuge dessen eigenständige Charaktere zugewiesen, von Stadtpark über Landschaftspark bis zu produktiver Landschaft. Vor allem letztere fand bei Herrn OB Thumann besonderen Anklang und könnte als Aufhänger für eine frühzeitige Aktivierung des Entwicklungsgebiets genutzt werden (s. Abbildung 6). Zwischennutzungen wie Kurzumtriebsplantagen oder eine Baumschule wurden andiskutiert.



Abb. 06: Produktive Landschaft

Das dritte Thema, Städtebauliche Setzung, nahm den Hauptteil des ersten Workshoptages ein. Hier präsentierte Gehl Fallbeispiele aus Skandinavien. Besonders die Bauausstellung Bo01 in Malmö Westhafen wurde eingehend diskutiert. (s. Abbildung 07) Dieses Projekt dient als Vorbild für das nördliche Projektareal und ist mit seinen dichten und gegeneinander verschobenen Blöcken ein in Nordeuropa einzigartiges Beispiel für einen Städtebau mit menschlichem Maß. Anhand dieses Referenzprojektes wurden Erschließung, Bebauungstypologien und Freiraumqualitäten besprochen. Eine Gebäudehöhe von maximal 3,5 Geschossen sowie die Definierung der einzelnen Baufelder als Geschosswohnungsbau mit Blockrandcharakter wurden vom Stadtplanungsamt bestätigt. Gehl nutzte die Diskussionsrunde zudem, um weitere bauliche Qualitäten wie die wichtige Rolle des Erdgeschosses und verschiedene Funktionen der Erdgeschosszone vorzustellen, die sich im Entwurf wiederfinden werden.



Abb. 07: Ein Vorbild für das Flugfeld: Bo01 in Malmö, Schweden

Die Themen Erschließung und Zonierung wurden im Workshop zusammengelegt, da Herr Sim den Entwurf ausgehend vom direkten Kontext des Gewerbegebiets, des Klinikums und des Kanalhafens erneut aufbaute. Hierbei wurden bestehende Strukturen aufgegriffen und als Ausgangspunkte für die Erschließung des nördlichen und östlichen Entwurfsgebiets genutzt. Besonders das Areal zwischen einigen Nahversorgern mit bestehenden Zufahrten könnte aus Sicht von Herrn Sim zeitgleich oder sogar vor dem Flugfeld verdichtet und zu einem Quartier mit Mischnutzung entwickelt werden. Dies würde eine natürliche Entwicklung des Stadtteils mit sich bringen (s. Abbildung 08).



Abb. 08: Das Gewerbegebiet und das Flugfeld zusammen denken

Das östliche Entwurfsgebiet wurde besonders eingehend diskutiert (s. Abbildung 9), da es aus Sicht des Stadtplanungsamtes eine erste Etappe der Projektentwicklung darstellen könnte. Gleichzeitig ist dieser Bereich besonders städtebaulich, aber auch stadtklimatisch relevant und bedarf besonderer Abwägung in Bezug auf Dichte, Freiraum und Erschließung.

Die erste Arbeitssitzung endete mit der Zusammenfassung der erarbeiteten Skizzen und besprochenen Inhalte in einer Präsentation für ein Werkstattgespräch mit dem Stadtrat. Gehl arbeitete hierfür Skizzen und Impressionen des ersten Workshoptages in die Präsentation ein, um den Vertretern des Stadtrats den aktuellen Stand des Projekts zu vermitteln.



Abb. 09: Veranschaulichung des Städtebaus in dänischer Manier

Werkstattgespräch Flugfeld

Die Sitzung des Stadtrats fand im Bürgerzentrum Pölling statt (s. Abbildung 10). Herr OB Thumann leitete das Werkstattgespräch ein und übergab im Anschluss an das Büro Gehl, das die besprochenen Themen des Workshop-tages präsentierte. Besonders die bisher wenig gezeigten Ansätze zu Dichte, Typologien und Erdgeschossqualitäten wurden eingehend erklärt. Die Ergebnisse wurden durch den Stadtrat bestätigt. Kritische Anmerkungen gab es zum Thema Erschließung und der Unklarheit darüber, was ein autoarmes bzw. -freies Quartier sei und wie dies in der Praxis gelöst würde. Zudem wurden Tiefgaragen und eine zu dichte Bebauung kritisiert, um ein Absinken des Grundwasserpegels zu verhindern. Eine Weiterentwicklung des Planes mit vertieften Entwurfsaussagen wurde gewünscht.

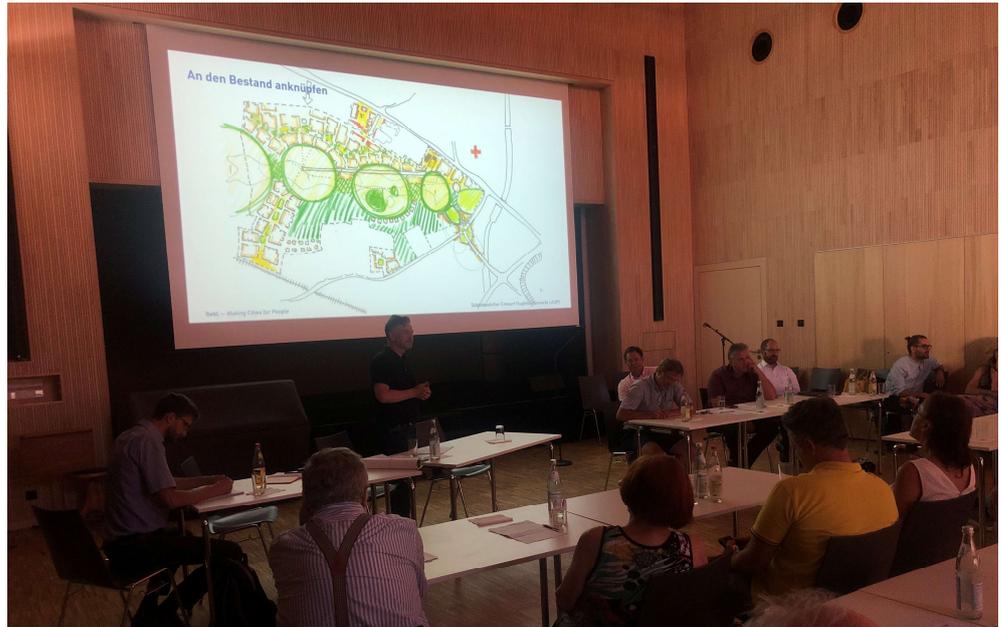


Abb. 10: Werkstattgespräch im Bürgerzentrum Pölling

Tag 2 (20. Juli 2022)



Inhalte und Themen Tag 2

- Erschließung und östliches Projektgebiet
- Typologien
- Nächste Schritte

Erschließung und östliches Projektgebiet

In Fortführung des ersten Workshop-Tages wurden die Themen Erschließung, Zonierung und Typologien erneut aufgegriffen und gemeinsam vertieft. Gegenstand der Diskussionen war wiederum das östliche Entwurfsgebiet und der Zugang zum Flughafen. Verschiedene Szenarien und Konfigurationen wurden skizziert. (s. Abbildung 11 und 12). Man verständigte sich darauf, den östlichen Teilbereich des Flughafens detaillierter auszuarbeiten und verschiedene Möglichkeiten der Erschließung zu testen. Vor allem Parkierungsstrategien und eine Lösung des angestrebten Modal-Splits für das Flughafen gilt es zu erarbeiten und zu prüfen.



Abb. 11: Skizze zum Eingangsbereich des Flughafes im Osten

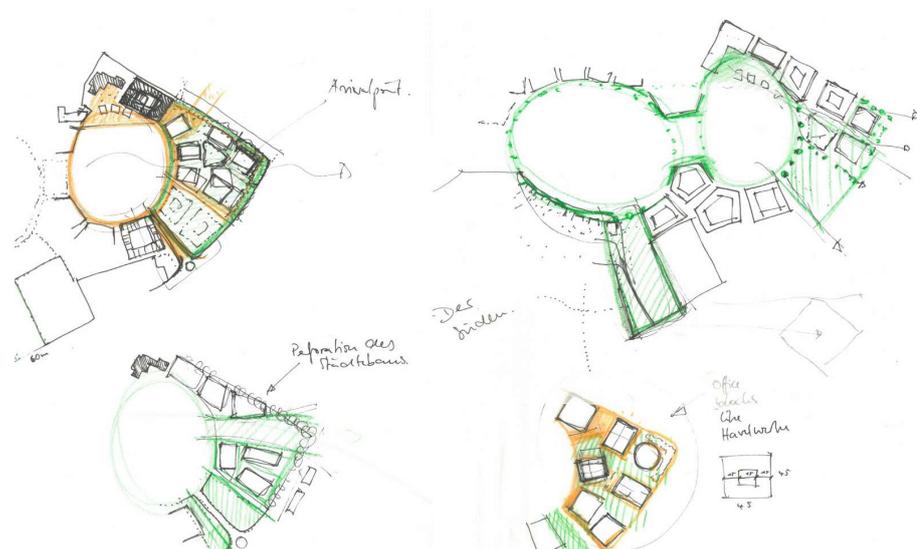


Abb. 12: Skizzen Öffnung und Baukörpersetzung im Osten

Typologien und Blöcke

Um im Entwurfsprozess das Bebauungskonzept voranzubringen, stellte Gehl eine Präsentation zu Gebäudetypologien und Block-Konfigurationen vor. Diese Typologien orientieren sich an der traditionellen Architektur der Oberpfalz und nehmen Bezug auf die Innenstadt Neumarkts (s. Abbildungen 13-14). Diese Vorschläge sollen nun von Gehl vertieft werden.



Abb. 13: Mögliche Typologien und Referenzen



Abb. 14: Ortstypische Architektur Neumarkts als Inspiration für das Flugfeld

Im Sinne eines guten Mikroklimas und der positiven Entwicklung von Nachbarschaften wird eine Blocktypologie verfolgt. Im Unterschied zu klassischen orthogonalen Systemen wird dabei auf das Prinzip des „geschüttelten Raster“ gesetzt. Dadurch entstehen spannende Räume (s. Abbildungen 15 bis 19).

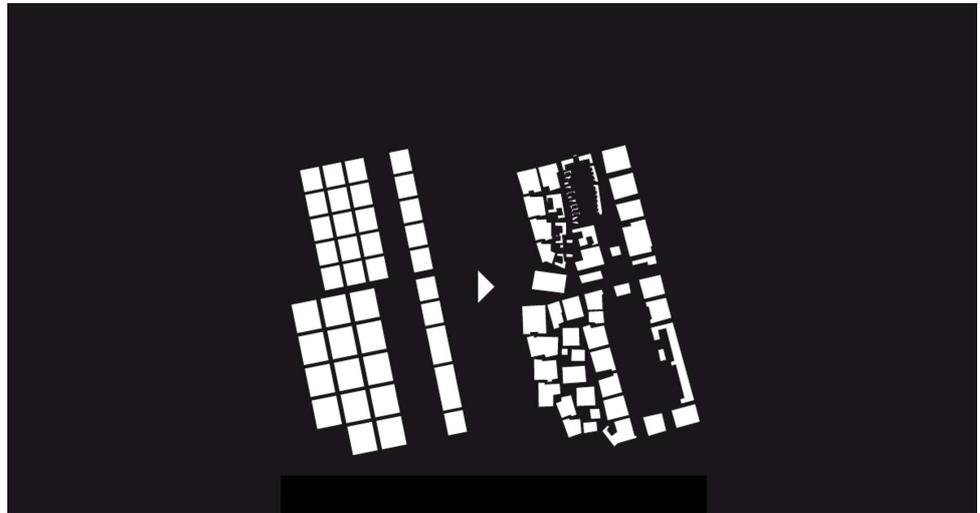


Abb. 15: Prinzip des „geschüttelten Raster“

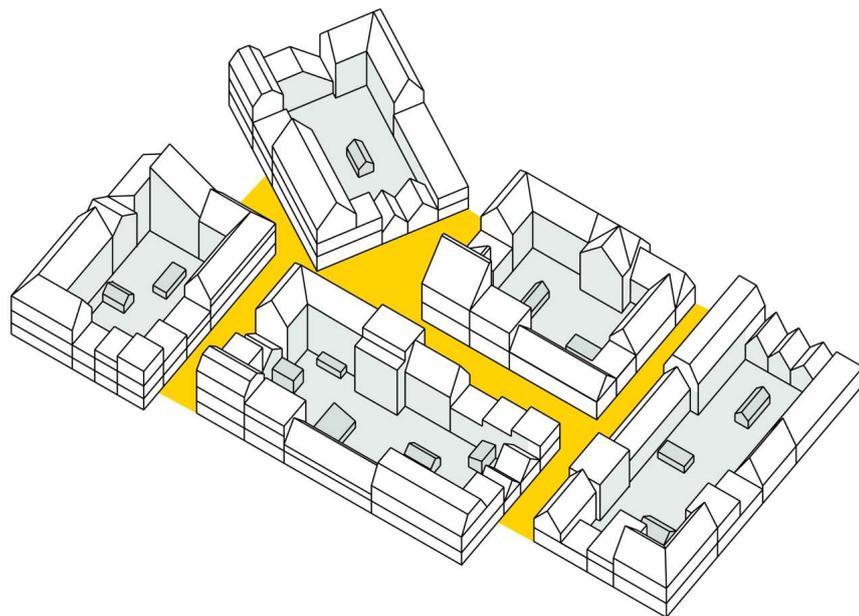


Abb. 16: Spannende Räume durch Abweichen vom rechten Winkel

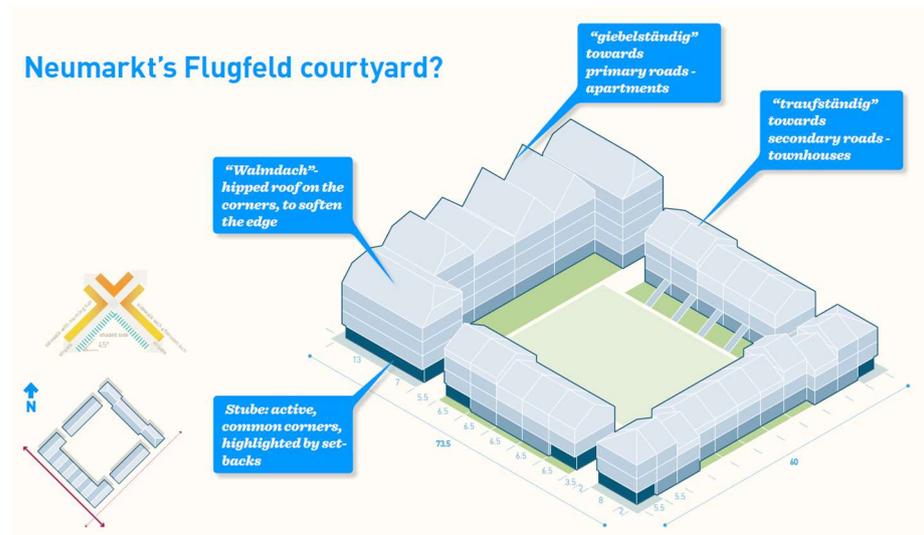


Abb. 17: Der neue Stadtblock für das Flugfeld?

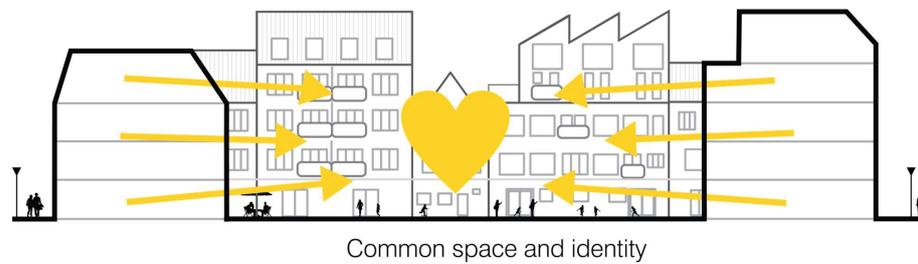


Abb. 18: Gemeinschaftsräume als Keimzelle gesunder Nachbarschaften

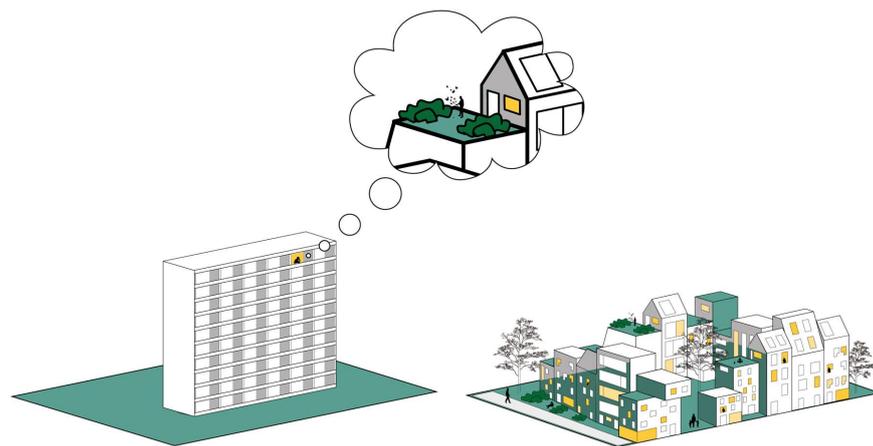


Abb. 19: Wohnqualität durch vielfältige Strukturen

Nächste Schritte

Die weitere Projektarbeit wird in enger Kommunikation zwischen Gehl/Vogelsang, Stadtplanungsamt und den beteiligten Fachplanern erfolgen. Eine erneute Einbeziehung der Fachplaner für Verkehr und Klima ist anzuberaumen, um Erschließung und städtebauliche Setzung gestalterisch zu fixieren. Zudem stehen eine weitere Information der Öffentlichkeit und eine weitere Präsentation der Entwurfsergebnisse aus. Gehl wird hierfür den Entwurf vertiefen und auf die entsprechenden Termine hinarbeiten.